

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Herausgegeben und verlegt von Effenbart's Erben.

No. 72. Freitag, den 7. September 1821.

Berlin, vom 1. September.

Des Königes Majestät haben die bisherigen Regierungs-Räthe Contius in Stettin, Müller I. in Köslin und von Schubert in Stralsund zu Geheimen Regierungs-Räthen allergnädigst zu ernennen geruhet.

Er. K. H. der Erz-Herzog Ferdinand von Oestreich, ist unter dem Namen eines Grafen von Feldkirch am 29ten v. M. um 11 Uhr Abends hier angekommen, um den diesjährigen Herbst-Mandern beizuwohnen.

Aus Sachsen, vom 25. August.

Da mehrmals die Rede davon gewesen ist, bei welcher Gelegenheit der General, Fürst Alexander Ypsilanti, den Arm verloren habe, so theile ich Ihnen folgende Aussage eines Augenzeugen mit, welcher Ypsilanti persönlich genau kennt. Es war am 26ten August 1813, als bei einem hitzigen Gefecht vor dem großen Garten bei Dresden eine Kugel dem Fürsten Ypsilanti den Arm wegnahm. Er war damals noch Rittmeister bei den Grodnoschen Husaren, und ritt an diesem Tage zum erstenmal seiner Escadron vor, die er ins Feuer führte. Als er zurückgebracht wurde, traf den General Moreau dicht neben dem Russischen Kaiser die mörderische Kugel. Erst am Ende des Feldzugs im folgenden Jahre wurde Ypsilanti Flügel-Adjutant des Kaisers und Russischer General.

Hamburg, vom 21. August.

Seit langer Zeit wurde in vergangener Woche zum erstenmale wieder eine Ausfuhr von 200 Lasten Weizen bemerkt. Sogleich ging der Preis um einen Thaler pro Last höher. Auch der Roggen-Preis stieg an zu fressen.

Hamburg, vom 28. August.

Direkten Nachrichten aus Odessa zufolge, ist der dort vor kurzem erst eingerichtete Freihafen bereits wieder aufgehoben worden.

Hamburg, vom 30. August.

Eine heute angelangte Stafette hat die Nachricht gebracht, daß die Russen in die Wallachei eingerückt sind.

Aus Ostfriesland, vom 20. August.

An dem großen nordholländischen Canal, 12 Meilen lang und 25 Fuß tief, für Kriegs- und ostindische Schiffe, von dem Helder und dem großen Hafen Het Nieuwe Diep bis in Het I vor Amsterdam fahrbar, wird noch anhaltend mit der größten Anstrengung gearbeitet. Die Anlage wird mehrere Millionen kosten, wozu die Amsterdamer Kaufmannschaft eine Million Gulden (à 12 Gr.) hergiebt. Die erste große Haupt-Einlaß-Schleuse, Amsterdam gegenüber, ist schon fertig, so wie ein großer Theil des Canals, welchen der König schon befahren und alles vortreflich befunden hat. Für Amsterdam ist diese Anlage höchst wichtig.

Frankfurt, vom 17. August.

Hier ist ein Herr Napoleon Bonaparte, Rentner aus Turin, angekommen, der von vielen dem Kaiser sehr ähnlich gefunden wird.

Vom Main, vom 24. August.

Gleich in der Nacht, als Wellington zu Mainz angekommen war, traf daselbst ein Kurier aus London mit Depeschen an ihn ein, die ihn veranlaßten, schleunig von da nach Paris abzureisen, und sein Vorhaben, Hamburg zu besuchen, aufzugeben.

Vom Main, vom 26. August.

Deffentliche Blätter enthalten folgenden Surus an die Griechen: „Ihr Griechen! fortan Kriegen nimmer Griechen!“

Vom Main, vom 28. August.

Die Theilnahme für die Sache der Griechen ist in Stuttgart so groß, daß auf die Aufforderung des Buchhändler Erhard, in kurzem 82 Personen sich zur Bildung eines Hilfsvereins einschreiben ließen, und in einer Ge-

neralversammlung war ein Ausschuss von 50 Personen erwählt, um die Aufsicht und die Leitung in Betreff dieses menschenfreundlichen Unternehmens zu führen. Die eingegangenen Geldbeiträge zur Unterstützung der Griechen sind schon ganz ansehnlich. Hr. v. Cotta allein hat für die Summe von 2000 fl. subscribirt. Die Anzahl der Theilnehmer wächst mit jedem Tage. Filialvereine sind bereits in den Städten Ulm und Heilbronn gegründet worden und werden noch an andern Orten im Würtembergischen errichtet werden.

Aus der Schweiz, vom 18. August.

Von allen Orten her hört man Klagen wegen Ueberschwemmungen. Der Rhein hat bei Oberried, im Rheintal, die Dämme durchbrochen, und die gewöhnliche Straße von Zürich nach Chur ist durch das Austreten des Rheins und der Landquart unfahrbar. Gerüchte bezeichnen den Wasserstand des Rheins bei Rheineck höher als im Jahre 1817. Bei Schaffhausen ist er, seit den letzten Berichten, wieder bedeutend gewachsen, und noch immer im Steigen.

Zürich, vom 12. August.

Am roten b. wurde in Luzern das Denkmal für die am 10. August, 2. und 3. September 1792 in Paris bei Vertheidigung des Königs. Vallasst gefallene Schweizer Garde eingeweiht, wozu eine unermessliche Menge Menschen, Schweizer und Fremde, herbeiströmte. Dieses Denkmal stellt einen in die senkrechte Wand eines Felsens eingebauenen Löwen vor, der, von einer Lanze getroffen, stirbt, und noch im Tode den Französischen Schild hält.

Malz *), vom 14. August.

Vorgestern rief die Etsch durch das anhaltende Regenwetter, zu einer solchen Höhe, als sie seit Menschen-Gedenken nicht gehabt. Die herrlichsten Geräde-Felder und Baumgärten wurden überschwemmt. Das Grundwasser rief in Viehställen und Kellern 3 Fuß hoch. Fast wäre aus dem Städtchen ein See geworden. Die Punnig, ein Gletschbach, führte mehre Zentner schwere Steine herbei.

Wien, vom 27. August.

Laut Berichten aus Konstantinopel hatte der Russisch-Kaiserliche Gesandte, in Folge der zwischen ihm und den Ministern der Pforte seither stattgefundenen Verhandlungen, bei Eingabe seiner letzten Erklärung auf Befehl seines Hofes einen bestimmten Termin, binnen welchem er die Antwortung derselben zu erwarten habe, ausgesprochen. Als dieser Termin verstrichen war, und Baron Stroganoff sich zur Fortsetzung der Verhandlungen persönlich ferner nicht ermächtigt glaubte, ließ er am 27. Juli dem Reisefaschi eine Note übergeben, worin er erklärte, daß der Pforte überlassen bleibe, ihre Antwort auf seine letzte Note unmittelbar an das Russisch-Kaiserliche Ministerium zu adressiren, daß er sich inzwischen nach Odessa begeben, und dort die weiteren Befehle seines Monarchen abwarten werde, und demnach die zum Behuf seiner Abreise erforderlichen Pässe begehre. Die Minister der Pforte lehnten die Ausfertigung dieser Pässe aus dem Grunde ab, weil sie jedem Ansehn, als ob sie an dem Entschlusse des Herrn Gesandten theilnahmen, zu vermeiden wünschten; zugleich aber ließen sie dem Baron Stroganoff eröffnen, daß, falls er auf seinem Vorsetz beharre, an sämtliche Kommandanten im

Schwarzen Meere die gemessensten Befehle ergehen würden, ihn und das Gesandtschafts-Personale ungehindert passieren zu lassen. Die Pforte hat wirklich die obgesagte Antwort auf direktem Wege nach St. Petersburg befördert.

Vadua, vom 10. August.

Die Kirche, welche der berühmte Canova in seiner Vaterstadt Vissagno zu Ehren der h. Dreifaltigkeit bauen läßt, rückt sichtbar in ihrem Baue vor, und soll im Innern dem Römischen Pantheon, die Fagade aber nebst Säulengang dem Athenerischen Parthenon ähnlich seyn. Schon jetzt zieht die Neugierde mehre angesehene Reisende, besonders Engländer und Franzosen, dahin, so daß zwei neue Gasthöfe eröffnet werden mußten.

Marseille, vom 18. August.

Auf Morea haben die Griechen jetzt weit weniger Hoffnung, als früherhin, sich der in der Gewalt der Türken befindlichen Fests zu bemächtigen, indem diesen beträchtliche Kriegsvorräthe und Lebensmittel zugekommen sind, was die Griechischen Schiffe nicht verhindern konnten, weil von der obersten Griechischen Marine-Vertheide auf Hydra, den Griechischen Schiffen gemessener Befehl zugekommen ist, sich unter keinem Vorwande Feindseligkeiten gegen die Europäischen Schiffe zu erlauben. Allein, was noch als weit auffallender betrachtet wird, ist, daß die Türken Garnisonen im Innern von Morra gleichfalls verproviantirt worden sind, was doch nicht durch die Engländer hat geschehen können. Man schreibt dies Einverständnisse zu, welche die Türken sich dort verschafft haben. Es wird nämlich versichert, daß unter den Griechen selbst, unglücklicherweise nicht die Eintracht herrsche, auf die man doch hätte zählen sollen; daß sich Eoselungen unter ihnen äußern, welche, wenn sie nicht erstickt werden, der gemeinschaftlichen Sache nachtheiligerweise den größten Nachtheil bringen müssen. Auch unter den Personen, welche in den einzelnen Distrikten an der Spitze der Geschäfte stehen, sind Erisigkeiten ausgebrochen. Alles dieses hat bisher die Eintracht einer Central-Regierung verhindert, und ohne diese können die Angelegenheiten der Griechen unmöglich einen günstigen Fortgang haben.

St. Petersburg, vom 10. August.

Die Escadre, welche unter dem Befehl des Vice-Admirals Crown zu den gewöhnlichen Sommerübungen von Cronstadt auslaufen war, ist am 20ten Juli a. St. aus dem Baltischen Meere auf der Rhebe von Reval vor Anker gegangen und wird gegen das Ende des Monats wieder in Cronstadt zurück erwartet.

Die unter dem Flotten-Capitain von Bellinghausen abgefertigte Expedition hat unter andern nautischen Entdeckungen auch das gegen den Südpol gelegene, von einem Engl. Schiffe vor einigen Jahren aufgefunden (Vorgebiet) Continent umsegelt, und gefunden, daß es kein Continent ist, sondern aus einer Reihe von Inseln besteht.

Theater-Anzeige.

Unterzeichnete geben sich die Ehre, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß sie heute, Sonntag und Montag ihre letzten Vorstellungen geben. Das Nähere werden die Zettel anzeigen.

Familie Kobler,

Ballettänzer vom K. K. Hoftheater zu Wien.

*) Gräff. Krappischer Marktf. den in Tyrol.

*) Gräff. Krappischer

A n z e i g e n.

Des gütigen Andenkens und Wohlwollens unserer Freunde und Bekannten empfehlen wir uns, bei unserer Abreise von hier, ganz ergebenst. Stettin den 4ten September 1821.

Der Major von Borcke und dessen Frau,
geb. von Borcke.

Einige Demoiselles finden sogleich zur Erlernung des Putzmachens Gelegenheit; wo? sagt gefälligst die Zeitungs-Expedition.

Gestricke und gewürkte Mull- und Gaze-Strümpfe, moderne Arbeitsaschen, Gardinen: Masselin, dergleichen Frangen und Borten und schwarz seidene dreilirte Fransen empfiehlt
Heinrich Weiß.

Mit Hamburger, Vigue und Spanisch wollenen Strümpfen, bin ich gegenwärtig in blau, weiß und rosa völlig assortirt und empfehle solche zu den bekannten feststehenden billigen Preisen; zugleich bemerke ich, daß ich Auswärtigen gern vollständiges Probensortiment zur gefälligen Auswahl übersende. Stettin den 4ten September 1821. Heinrich Weiß.

Auf dem Rönberg No 242, zwei Treppen hoch, wird: 1) gründlicher Unterricht im Damen Kleidermachen, Maßnehmen und Zuschneiden, für ein monatliches Lehrgeld von Einem Thaler, ertheilt; 2) werden Damenkleidungen für die hierbei gesetzten Preise gut angefertigt, das Kleid a 16 gGr., ein gefütterter Ueberrock a 1 Nthlr. 4 gGr., ein wattirter Ueberrock a 1 Nthlr. 16 gGr.; 3) werden alle Arten Damenkleidungen nach jeder beliebigen journalistischen und idealischen Mode, für 6, 8, 12 und 16 gGr. so zugeschnitten und gebestet, daß sie alsdann auch leicht von einer ungeübten Hand fertiggestellt werden können.

Alle Arten Lackirungen, besonders auf Wagen, Blech und Möbel, werden von ganz vorzüglicher Schönheit, für billige Preise gemacht, welches durch Proben bewiesen werden kann, in der Breitensstraße No 248.

Ein Handlungsdiener der Tuchhandlung aus einer Provinzialstadt, mit den Zeugnissen seines bisherigen Wohlverhaltens versehen, kann eine Anstellung in einer Provinzialstadt erhalten. Die Zeitungs-Expedition wird gefälligst weitere Nachweisung darüber geben.

Ein junger Mensch von guter Erziehung und der die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann unter sehr guten Bedingungen in einem hiesigen Comtoir als Lehrling angestellt werden. Man bittet, sich dieserhalb an den Mäccler Herrn Mielcke zu wenden.

Entbindungs-Anzeige.

Meinen Verwandten und Freunden melde ich die glückliche Entbindung meiner Frau, von einem Knaben. Stettin den 5ten September 1821.

H. W. Weber.

Verlobungs-Anzeige.

Unsere in Frankfurt an der Oder vollzogene Verlobung, melden wir unsern werthen Verwandten und

Freunden ganz ergebenst. Stettin den 5ten September 1821.

S. Tepper.

S. Löwenberg, geborne Simon.

Todesanzeige.

Den uns durch das heute Mittag um 1 Uhr erfolgte Ableben unserer guten Mutter und Großmutter, der Wittwe des Schiffscapitains Mackenow, geborne Fraube, getroffenen schmerzlichen Verlust, machen wir theilnehmenden Verwandten und Freunden hiedurch bekannt, und verbinden damit die Bitte, unseren Schmerz nicht durch Beileidsbezeugungen vermehren zu wollen. Stettin am 5ten September 1821.

Verwittwete Flemming, geborne Mackenow.

J. J. A. Frölich.

J. W. A. Frölich.

Bekanntmachung.

Jahrmärkteverlegung zu Wollin betreffend.

Der, nach dem Kalender, auf den Mittwoch nach Michaeli angesetzte diesjährige Herbstmarkt zu Wollin, ist auf den 1sten October v. verlegt worden, wovon das Publikum hiedurch in Kenntniß gesetzt wird. Stettin den 5ten September 1821.

Königl. Preuss. Regierung. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Sämmtliche Schulden der Masse des Nachlasses des zu Raagard verstorbenen Stadtrichters Linden, werden hiedurch angewiesen, bei Vermeidung der Strafe nochmaliger Einleitung keine dem vorgedachten Nachlasse schuldige Zahlung mehr an irgend einen einzelnen Erben, sondern unmittelbar an unser Depositum, da wir den freitigen Nachlaß reguliren, zu leisten. Stettin den 2ten August 1821.

Königl. Preuss. Ober-Verwaltungs-Collegium
von Pommern.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Da mit der Verwaltung des hiesigen Königl. Haupt-Eisen-Magazins eine Veränderung getroffen ist, so weisse ich alle diejenigen, welche dem gedachten Königl. Haupt-Eisen-Magazin für empfangene Waaren oder sonst aus irgend einem Grunde schuldig sind, hiedurch an, die Zahlungen sofort, bei Vermeidung der gesetzlichen Massregeln, an den zur Revision des Magazins hier anwesenden Ober-Berg-Ämlichen Kommissarius Herrn Haupt-Buchhalter Reuter gegen dessen Quittung zu leisten, so wie ich alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Forderungen an das Königl. Haupt-Eisen-Magazin zu haben glauben, auffordere, solche sofort bei dem gedachten Kommissarius anzumelden, und die Beweismittel darüber demselben zur Untersuchung vorzulegen. Stettin den 5ten September 1821.

Marrins,

Königl. Geheimer Ober-Berg-Rath und
Direktor des Königl. Ober-Berg-Amtes für
die Brandenburg-Preussischen Provinzen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Licht-Bedarfs für die Bureau einer Königl. Hochlöbl. Regierung hieselbst pro 1sten October 1821 bis ultimo September 1822, soll wiederum

dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Zu der desfallsigen Licitation ist auf den 8ten September d. J. ein Termin angesetzt und werden Lieferungslustige eingeladen, sich an dem gedachten Tage Vormittags um 11 Uhr in dem Locale der Regierungs-Kanzlei auf dem Schlosse hieselbst einzufinden. Stettin den 25ten August 1821. S a u p r, Kanzley-Director.

Ankündigung des Hebammen-Unterrichts.

Der Unterricht der Hebammen in hiesiger Hebammen-Schule nimt den Donnerstag den 1sten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche Theil daran nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriften vor dem 1sten October d. J. mit nachstehenden Attesten melden; und zwar:

1) mit einem Atteste vom dem Magistrat oder der Landrathlichen Behörde, worin ihr die Zusicherung ertheilt, daß sie nach erhaltenen Approbation angestellt werden soll;

2) mit einem Zeugniß von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten besitze, wie solche in dem Lehrbuche der Hebammen für die Königl. Preuss. Staaten 2te Auflage 1819 Seite 2 und 3 aufgeführt, und

3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir, vor dem 1sten October d. J., ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil dieses Institut auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten monatlichen Unterstützungsgelder wegen nicht überschritten werden kann, fundirt ist. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen vor dem 1sten November d. J. hier eintreffen; alle die, welche länger ausbleiben, haben es sich selbst beyzumessen, wenn sie alsdann nicht mehr zu dem jährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 4. September 1821.

Roskovius, Dr. Medicinæ und
Königl. Medicinalrath.

Guthsverpachtung.

Vom dem Durchlauchtigsten Großmächtigen Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preussen etc. Unserm Allergnädigsten Könige und Herrn. Wir zum Hofgericht von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessores. Thun kund: Es haben die verordneten Curatoren und der Titul-Curator des von Wehr auf Schlagtow und Bestand bei uns angeziet, wie sie das, ihrem Curanden gebührige Guth Bestand von Grimmitz 1822 an auf 6 gewisse und 6 ungewisse Jahre zu verpachten gewilliget wären, und zugleich gebeten, daß die behufsigen Licitations-Termine angesetzt. Wenn nun zu dieser Verpachtung auch 3 Termine, auf den 20ten August, den 1sten und 25ten September d. J. von uns angesetzt worden? So citiren, Kraft tragenden Amtes, Wir hiemit alle und jede, welche das im Grimmitz Kreise belegene Guth Bestand von Tri-

mitatis 1822 an zu pachten Genüge haben, daß sie in den angesetzten Terminen, Morgens 10 Uhr vor dem Königl. Hofgerichte erscheinen, ihren Bot zu Protocoll geben, und wegen des Zuschlages das weitere gemärtigen. Die Bedingungen bei dieser Verpachtung können auf hiesiger Kanzley und bei dem Titul-Curatori Syndico Doctori Willroth hieselbst eingesehen werden. Datum Greifswald den 16ten August 1821.

(L. S.) Von wegen des Königl. Hofgerichts subscr.
C. G. Odebrecht, Assessor.

Schiffverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des hier in der Unterwelt liegenden Galeasschiffs Emanuel, auf den Antrag eines Mithebers, einen Termin im hiesigen Stadtgericht auf den 6ten October d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Todt angesetzt. Das Schiff ist von eichnem Holze, 13 Jahre alt, 67 alte oder 82 neue Lasten groß und mit dem Inventario jetzt auf 3741 Rthlr. 8 Gr. gerichtlich abgeschätzt. Diese Taxe und das Inventarium können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termin einzufinden und ihr Gebot abzugeben, welchemnach der Reißbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gemärtigen hat. Zugleich werden alle etwaigen unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin den 27ten August 1821.

Königl. Preuss. See- und Handelsgerecht.

Bekanntmachung.

Da zur Beschäftigung der im Arbeitshaufe befindlichen arbeitsfähigen Armen, noch Arbeiten, als Wollverleien, Garnhaspeln, Spulen, Strumpfricken, Federreissen, Säckemachen, Pferdehaare und Wappzupfen, papierne Ventel fleben, Färbeholz raspeln etc. angenommen werden können; so wird dies denjenigen hierdurch bekannt gemacht, die dergleichen und andere passende Arbeiten einzuliefern gesonnen sind. Die Besteller werden gebeten, sich an den Inspector des Arbeitshauses zu wenden, der die angefertigten Arbeiten gegen bestimmte Zahlungsätze, der Reihenfolge der Einlieferung nach zurückzuliefern, verpflichtet ist. Stettin den 20ten August 1821.

Die Deputation fürs Arbeitshaus.

Ziegeleiverpachtung.

Zur Verpachtung der hiesigen Kammerey-Ziegeleyen wird ein Licitationstermin auf den 11ten September c., Vormittag 10 Uhr, im Zieglerhaufe angesetzt, und werden Nachzulustige dazu eingeladen. Die Bedingungen sind bey Unterschriften einzusehen. Stettin den 20ten August 1821.

Die Deconomie-Deputation.
Friedrich, Stadtrath.

Gerichtliche Vorladung.

Zu Gollnow haben die Böttcher Franzischen Eheleute ihr in der Stadt sub No. 163 belegenes Wohnhaus nebst Zubehör, an den Schuhmacher Gottlieb Rosenow verkauft; es ist ein Termin zur Vor- und Ablassung auf den 6ten November d. J., Vormittags um 11 Uhr, im Stadtgericht angesetzt worden, und werden daher alle etwaigen unbekannte Gläubiger aufgefordert, ihre Realansprüche in diesem Termine geltend zu machen, widrigen-

falls sie damit für immer präcluidirt werden sollen. Zugleich werden alle diejenigen, welche als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinshaber an der verstorbenen gegangenen Obligation vom 25ten July 1795 à 300 Rthlr., einzusetzen für die Witwe Baumgarten geb. Umland, Anspruch zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich spätestens in dem obigen Termine mit ihren Ansprüchen und Forderungen zu melden, und das Original-Dokument zu produciren, widrigenfalls die Obligation für erloschen erklärt, und die Löschung des Kapitals verfügt werden wird. Söllnow den 13ten July 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Gerechtliche Vorladung.

Auf dem hieselbst in der Substrafe Reiterungsbezahlte No. 88 belegenden, im Hypothekensbuch Band vom Johann-Wertel No. 111 verzeichneten Hause des Bäckermeisters Johann Ludwig Hartwig und dessen Ehefrau, Johanne Augustine geborne Westphal, stehen unter Lit. 7 Lit. d. für den Bäckermeister Carl Ludwig Feltz 300 Thaler aus der Obligation d. d. Stargard den 13ten November 1809 nach der Verfügung vom 10ten Julius 1810 eingetragen, wovon jedoch nach der Quittung d. d. Berlin den 8ten December 1812 durch die Verfügung vom 21sten Januar 1813 200 Rthlr. gelöst, und worauf späterhin wiederum 200 Thaler abschlägig bezahlt sind, deren Löschung jedoch wegen Verlustes des Original-Dokuments noch nicht hat erfolgen können. Es werden daher auf den Antrag des Bäckermeisters Carl Ludwig Feltz zu Berlin alle diejenigen, welche an der verloren gegangenen Obligation als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinshaber einen Anspruch zu machen haben, auf den 10ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Assessor Brand im hiesigen Stadtgericht vorgeladen, um ihre Ansprüche gebührend anzumelden, und unter Production der Obligation gehörig nachzuweisen, widrigenfalls die Richterlichen mit ihren Ansprüchen präcluidirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das Original-Dokument für erloschen erklärt werden wird. Stargard in Pommern den 22sten Juny 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Oeffentliche Vorladung.

Der Landwehrmann Michael Friedrich Christoph Zager, ein Sohn des auf dem Felbaute Kaufhaus des Alt-Buckow verstorbenen Wärders Lorenz Zager, der im französischen Kriege bei Rheims vermißt worden, und dessen Leben, Aufenthalt oder Tod jetzt weder durch Civil- noch Militär-Behörden hat ausgemittelt werden können, wird nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern, auf den Antrag seiner Geschwister, hiedurch vorgeladen, innerhalb drei Monaten, und spätestens in Termino den 12ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten hiesigen Richter, und zwar in dessen Behausung zu Risow bei Belgard sich persönlich oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung zu erwarten. Sollte er, der Michael Friedrich Christoph Zager, sich aber gar nicht melden, so wird er nebst seinen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern für todt erklärt und sein geringes, aus 22 Rthlr. bestehendes Vermögen an seine Geschwister, als die bekannten nächsten Erben, ausgezahlt werden. Alt-Buckow den 26sten July 1821.

Das Patrimonialgericht hieselbst. Zälow.

Auctionen außerhalb Stertin.

Den 20sten September c., Vormittags 9 Uhr, sollen im hiesigen Rathhause mehrere abgehandelte Sachen, als: Silberne Köffel, Leinwand, Kupfer, Meubles und Hausgeräth, imgleichen zwey Kühe, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden; welches den Kaufwilligen hienüt bekannt gemacht wird. Cammin den 20sten August 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das zum Nachlaß der verstorbenen Bürgermeisters Witwe gehörige Mobilien-Vermögen, bestehend in Gold, Silber, Kleinodien, Porcellain, Plun, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen dergleichen Leinwand, Betten, Meubles und Hausgeräth, sowie einige Kleidungsstücke und Bücher, sollen in Termino den 2ten October, Vormittags um 8 Uhr, und folgende Tage in der Stertbeziehung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kaufwillige hiedurch eingeladen werden. Pasewalk den 25sten August 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeige.

Es sollen die hiesigen Schlichterscharen nebst dem Fundo, auf welchen selbige erbauet sind, nach dem Beschluß der Stadtverordneten um deshalbs öffentlich meistbietend verkauft werden, weil selbige gegenwärtig unbenutzt stehen, die Reparatur- und Unterhaltungskosten erstarrt und durch den Verkauf derselben der Kämmerer ein nicht unbedeutender Gewinn bewirkt werden dürfte. Kaufwillige werden eingeladen, sich am 17ten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in hiesiger Rathskube einzufinden, und hat der Meistbietende den Zuschlag nach eingeholter Erklärung der Stadtverordneten zu gewärtigen. Pasewalk den 30sten August 1821.

Der Magistrat.

Häuserverkauf u. s. w.

Das Wohnhaus der Wittwe des Leichenschiffer Christian Köbber zu Pritter, taxirt zu 350 Rthlr., ein Stück Kartoffelland, taxirt zu 40 Rthlr., ein Fack Roggenland, taxirt zu 120 Rthlr., ein zweiter Fack Roggenland, taxirt zu 100 Rthlr., ein Garten, taxirt zu 20 Rthlr. und ein zweiter Garten, taxirt zu 40 Rthlr., sollen zusammen oder einzeln in Termino den 12ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Predigerhause zu Pritter verkauft werden, und ist das zum Verkauf gestellte Acker- und Gartenland zum Theil zu Hausstellen sehr gelegen. Swinemünde den 28. August 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Das dem Büdner David Schulze zu Pritter gehörige halbe, mit dem dazu gehörigen Garten, auf 128 Rthlr. taxirte Wohnhaus soll am 12ten November d. J., Vormittags 9 Uhr, im Predigerhause zu Pritter an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 28. August 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Nachlassmasse des hieselbst verstorbenen Schmieders Ludwig Schönberg soll unter die bekannten Gläubiger nach Vier Wochen vertheilt werden; welches in Gemäßheit der Vorschrift der Allgemeinen Gerichts-Ord-

unter Titel 50. S. 7. bekannt gemacht wird. Necker-
münde den 29ten August 1821.

Königl. Preuss. Stadgericht.

V o r l a d u n g.

Alle und jede, welche an die Concursmasse des ver-
storbenen Möllers Christoph Friedrich Scheele und sei-
ner bald nach ihm gleichfalls verstorbenen Wittwe, Beata
Catharina Friedrica gebornen Kriedrich, aus irgend einem
rechtlichen Grunde Ansprüche und Forderungen zu haben
vermeinen, werden hiedurch öffentlich geladen, solche in
nachstehenden Terminen, als: am 30ten dieses Monats
oder am 27ten September oder endlich am 27ten Sep-
tember dieses Jahres vor uns auf hiesiger Weinkammer,
Nachmittags 2 Uhr, gehörig anzumelden und zu bezeich-
nen, unter dem Rechtsnachteil, daß sie sonst damit
durch die am 2ten October dieses Jahres in öffentlicher
Sitzung publicirte Präcliusio-Erkenntnis werden prä-
cludirt und zum ewigen Stillschweigen werden verniesen
werden. Straßburg den 12ten August 1821.

Verordnete zum Stadtkammergerichte hieselbst.

N u s s h o l z - V e r k a u f.

In den zur hiesigen Herrschaft gehörigen Forsten, sol-
len und zwar:

- 1) im Eschersdorfer und Bredsdorfer Revier, eine
Meile von der Ablass am Friedrich-Wilhelmsgraben,
 - a) 500 Ringe Kiefern Stabholz aus einzelnen un-
ter den jüngern Beständen befindlichen Schwamm-
bäumen,
 - b) 20 Stück extra stark Bauholz,
 - c) 100 Stück ordinär stark Bauholz, und
 - d) 100 Stück Sägeblöcke,
- 2) im Kiefler Reviere in derselben Entfernung von
gedachter Ablage,
 - a) 30 Stück extra stark Bauholz,
 - b) 50 „ ordinär dito
 - c) 80 „ Sägeblöcke, und
- 3) im Auerthor Busch, unmittelbar an der Oder,
 - a) 3550 Kubik-Fuß Eichen Nussholz,
 - b) 25 Ringe Eichen Stabholz,

In Termine den 17ten K. M. Vormittags um 9 Uhr,
auf hiesigem Expeditionszimmer, öffentlich an den Meist-
bietenden verkauft werden, woson das lausfünftige Publi-
cum mit dem bemerkten Nachricht erhält, daß der Herr
Oberjäger Wigand zu Forsthaus Stehdichum die Hölzer
auf Verlangen vor dem Termine vorzeigen lassen wird.
Neuzelle den 21ten August 1821.

Königl. General-Administration.

J a g d v e r p a c h t u n g e n.

Nach der Verfügung Einer Königl. Hochpreisl. Re-
gierung vom 6ten d. M. sollen die nachstehend bemerk-
ten Jagden in den Königl. Forsten und auf den Feld-
marken in den Ämtern Werchen, Clempenow und Span-
teckow von Trinitatis 1822 ab, anderweitig auf 6 Jahre,
im Wege des Meistgebots, verpachtet werden.

A. im Amte Werchen:

- 1) die kleine Jagd auf den Feldmarken Werchen incl.
des Gebiets der Ellermühle und der Bornitze,
Penz, Snewerow, Lindenbergl incl. dem Hegeholz,
Metischow, Schönfeld, Malzahn, Lörpin, Glendelin,
Weggerow, Zügerow, Lebbin, Tegleben, Kessin,
Horrentin, Trittelitz incl. Kleiner-Mühle, Grop-

zow incl. Holzung und Siedenbollentin excl. der
Holzung,

- 2) die kleine Jagd auf der Feldmark Grammentin,
- 3) die hohe, mittel und kleine Jagd im Grammen-
tiner Forstrevier,
- 4) die kleine Jagd auf der zur Stadt Treptow gehöri-
gen Feldmark und Heide, imgleichen auf der Feld-
mark des Colonie-Dorfs Militzwalde,
- 5) die kleine Jagd auf den Feldmarken Alegia und
Neckeritz,
- 6) die kleine Jagd auf der Feldmark Sophienhoff,
- 7) die kleine Jagd auf den Feldmarken Wildberg,
Rheinberg und Japow;

B. im Amte Clempenow:

- 1) die kleine Jagd auf den Feldmarken Clempenow und
Bresl,
- 2) die kleine Jagd auf den Feldmarken Burow, Clankow,
und dem Vorwerkfelde Belzin incl. des Nieder-
holzes,
- 3) die kleine Jagd auf den Feldmarken Bartow, Cölln
incl. den 4 Forstparzellen Jarman und in dem Völ-
schowischen Forstrevier,
- 4) die kleine Jagd auf den Bauerländereyen Seeg,
den Feldmarken Mühlenhagen excl. dem Mühlen-
lande und Rosemarfow,
- 5) die kleine Jagd auf der Feldmark Sneweckow,
- 6) die kleine Jagd auf den Feldmarken Weselin und
Lehin,
- 7) die kleine Jagd auf den Feldmarken Golchen und
Lückbur,
- 8) die kleine Jagd auf den Feldmarken Brenkenhoff,
Erlen und auf den Bauerländereyen zu Medow,
- 9) die kleine Jagd auf den Feldmarken Dersewitz und
Liepin,
- 10) die kleine Jagd auf den Feldmarken Grublow, Wuf-
sentin und auf den Bauerländereyen zu Stolpe,
- 11) die kleine Jagd auf den Feldmarken Tramsow und
Görcke,
- 12) die kleine Jagd auf den Feldmarken Nerbin, Sa-
ritz und Pöfelow.

C. im Amte Spanteckow:

die kleine Jagd auf den Feldmarken Spanteckow,
Wegegin, Drebelow, Nebelow, Strippow, Japen-
zin, Dennin und Eschbusch.

Zum öffentlichen Ausgebot dieser Jagden, stehen die
Termine Vormittags von 10 Uhr ab an:

- 1) zu den ad A. im Amte Werchen den 9ten October c.
auf der Amtsstube zu Werchen,
- 2) zu den ad B. im Amte Clempenow den 11ten Oc-
tober c. auf der Amtsstube zu Clempenow,
- 3) zu den ad C. im Amte Spanteckow den 12ten Oc-
tober c. auf der Amtsstube zu Spanteckow,
welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Torgelow den 24ten August 1821.

Königliche Forst-Inspection.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Reinigung der öffentlichen, der hiesigen Rämmeren
zugehörigen Plätze, soll von Michaelis d. J. an den Min-
destfordernden anderweitig in Entreprise gegeben werden,
zu dem Ende ein Licitations-Termin auf den 13ten
September c., Vormittag 10 Uhr, auf dem Rathhause
angesezt wird. Stettin den 23ten August 1821.

Die Deconomie-Deputation. Frederici.

Haus- und Waren-Verkauf.

Einer Veränderung wegen beabsichtige ich, mein unter Nr. 28. an der hiesigen Burgstrassen Ecke belegenes, drei Stuben, zwei Küchen, einen guten Keller, und einen großen Kaufladen enthaltendes, Haus mit Zubehör (einem großen Schafstalle, einer Holz-Remise, einem Schneidewinkel, zwei Kuhställen, einem Koben, zwei Pferdeställen, zwei Einfahrten in den Hof, dem fünf Scheffel Aussaatz erfordernden Hausgarten an der Gernitz, und einer zum Dorf-scheich sich eignenden Kadelwiese im Bruche, die zwei Scheffel Aussaatz enthält,) aus freier Hand an den Meistbietenden zu verkaufen, welcher auch meinen Vorrath an Materialwaren und Eisen, sammt dem Ladengeräthe, zu übernehmen hat. Der zu dieser Versteigerung auf den 17. September dieses Jahres anberaumte Termin wird im obern Stockwerke des hiesigen Landhauses, und zwar von 9 bis 4 Uhr, abgehalten. Die Lage dieses Hauses ist der Oekonomie und besonders dem Handel sehr günstig. Ein Theil des Kaufgeldes kann auf den Grundstücken stehen bleiben. — Die Verkaufs-Bedingungen sind bei mir und im Termine zu erfahren. Greifenberg in der Uckermark, am 5. August 1821.

Der Kaufmann Karl Friederich Schweder.

Verkauf von Grundstücken.

Ich bin willens, den 28ten September d. J., im Wege der freiwilligen Subhastation, in meinem Hause Morgens 9 Uhr, meine mir zugehörigen Grundstücke, bestehend

in einem Ackergelände, genannt Jerusalem, welches nahe bey der Stadt vor dem Colberger Thor liegt, bestehend in einem guten Wohnhause, 2 Scheunen, Stallungen, Gärten, einer Koppel von 35 Morgen, etlichen Wiesen und circa 100 Scheffel Acker auf der Treptower Feldmark, so wie auch den mir gehörigen Burgacker und Wiesen, der zusammenhängend an dem Gelände liegt, von 67 Morgen 55 [M.]

an den Meistbietenden verkaufen zu lassen. Die Bedingungen sind im portofreien Briefen zu jeder Zeit bey mir zu erfahren. Treptow a. d. N. den 22. August 1821.

Wiktne Schrobbe, georne Judee.

Zu verauktioniren in Stettin.

1000 Stück Brasil. Ochsenhörner,
2500 „ Enal Hornplatten,
30 „ Buenos-Ayrens-Häute,

sollen Sonnabend den 1ten September, Nachmittags um 3 Uhr, auf dem 2ten Boden des Oldenburgschen Speichers durch den Wächter Herrn Rielcke öffentlich verkauft werden.

An dem am Sonnabend den 1ten September, Nachmittags 3 Uhr, auf dem 2ten Boden des Oldenburgschen Speichers anberaumten Auction, soll auch 1 Faß sehr starken einländischen Spiritus verkauft werden.

Auction über feinen Laager, feinen Schnitt, Cuckens-Hanf und Hanf-Heede für auswärtige Rechnung, am Sonnabend den 1ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, im Speicher No. 53.

Auction über 8 Stücke Jamaica-Kumm in der Remise No. 3 auf dem alten Backhofe, Dienstag den 11ten September, Nachmittags 3 Uhr.

Zwanzig Tonnen starken Nord-Amerikanischen Kumm, sollen am Dienstag den 11ten September, Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Backhof für Rechnung dessen dem es angeht, an den Meistbietenden verkauft werden.

Zu verkaufen in Stettin.

Stralsunder Flickheringe billig bey

S. W. Pfarr.

Eine Partien schlesische Butter von vorzüglicher Güte in Fässchen von circa 14 à 28 lb. steht billigt zu Verkauf. Wödenstraße No. 464 parterre.

Extra fein Medoc Pichon de Lougueville erster Qualität, den ich directe auf 7. und 8. Bour. von Bordeaux erhalten und mit recht für schön empfehlen, auch für einen billigen Preis verkaufen kann, (mer über 20 Bour. nimmt, erlasse etwas mobiler). Noch empfehle ich alle Sorten weiße und rothe frank. und spanische Weine in Fässchen und Beur. zu den billigsten Preisen.

J. S. v. S. e.

Da mein Commissions-Lager von Kumm wieder aufs neue completirt ist und ich den Anker zu 12 Rthlr. und die 4. Quachtour zu 8 Gr. in bekannter Güte und Stärke verkaufe, so ersuche ich meine werthen Abnehmer ergebenst, sich bey mir damit zu versorgen, indem die Waare sich selbst empfiehlt und keiner weitschweifigen Anpreisung bedarf.

August Gottlieb Glanz.

Extra fein und mittel Caffee, Rassin. und Melisuckern, Chocclade und seine ächte Tabacke von Nathusius und Infus sehr preiswürdig bey Carl Teschner, am Hofmarkt.

Neuen Schoet. Wollbering in Sonnen- und kleinen Gebinden billigt bey W. Friederici.

Feinen Kae!-Thee à 15 Rthlr., Haosan à 1 1/2 Rthlr., Caneh! à 2 1/2 Rthlr. bey Carl Teschner, am Hofmarkt.

Sehr schönes klares raffinirtes Rübböl à lb. 9 Gr. Mäme, bey mehreren Pfunden billiger, und recht weiß gelben klaren Tischlerleim bey S. Blume, Hofmarkt.

Besten braunen Beraer Lederbran, Portocico in Rollen à lb. 12 Gr. Cour., wie auch Schiffs- und Schuhmacherpech billigt bey J. G. Dabry, Mittwochstraße No. 1068.

Neuen Schottischen Hering und Spanische Rosinen offerirt. J. J. Gadenwolz.

Ich habe eine Partien großer Brasilianischer Ochsenhörner und Iriländischer Hornspitzen empfangen, welche ich, um damit zu räumen, billig verkaufe.

C. S. Wilcke.

Eine kleine Partel Stuhlrohr, soll um damit zu räumen, noch unterm Kostenpreis verkauft werden, große Dohmstraße No. 671.

Ein Mahagoni Reisepult, mit Copier-Maschinen und Zählisch mit vorzüglicher Steinplatte, ein Pult mit Aufsatz und ein Comptoirtrichter, stehen billig zum Verkauf, bey
S. W. Augustin & Comp.

Frische Nordische Anchovis in beliebigen Gefäßen, und neue Schottische Heringe in kleinen Gefäßen billigt bey
D. B. C. Goldbeck.

Feine Thees, Macisblüthe, Prov. Dehl, und bittre Mandeln verkauft zu billigen Preisen.
C. S. W i l d e.

Bester frisch gepresster Caviar billigt bey
August Otto, Königs- und Beutlerstraßen-Ecke
No. 90.

Schwed. und Polnisch. Theer billigt bey
Carl Goldhagen.

Raffinirtes Rüb- und Hanföhl, neue Valenz-Mandeln, vorzüglich schöne Cigarren, Stuhlrohr billigt bey
Carl Goldhagen.

Neuen engl. Hering, die 1^{te} Lonne 1 Rthlr. Courant, das Stück 1 Gr. 2^{te}, bey
Carl Goldhagen.

G a u s v e r k a u f.

Das Wohnhaus — Neumarkt No. 39 — soll Veränderrungshalber verkauft werden. Es ist vor 22 Jahren, massiv, äußerst solide, drey Etagen hoch und zehn Fenster Fronte, ganz neu erbaut, steht auf einem gemauerten Keller, der 86 Fuß lang ist, und hat auf dem Hofe einen Brunnen. Das Innere des Hauses ist nicht allein sehr bequem eingerichtet, sondern das Ganze befindet sich auch in solchem guten Zustande, daß nicht die geringste Reparatur nothwendig ist. Die Seiten- und Hintergebäude sind ebenfalls massiv. Kauflustige belieben sich am Eigenthümer zu wenden.

Zu vermietthen in Stettin.

Eine Unterwohnung in der Oberstadt von 3 Stuben, einigen Kammern, Holzgelag und etwas Kellerraum ist zu Michaeis zu vermietthen. Die Zeitungs-Expedition wird hierüber gefälligst Nachricht ertheilen.

Eine Stube nebst Schlafgemach mit Meubel parterre, ist zum 1sten October zu vermietthen, am grünen Paradeplatz No. 487 nahe am Berliner Thor.

Mein Haus in der Louisestraße No. 754 bin ich willens, zum 1sten October im Ganzen zu vermietthen; die näheren Bedingungen sind bey mir zu erfahren, Louisestraße No. 736, auch ist in diesem Hause eine neue blitze Stube sogleich zu vermietthen. Bergemann.

In der Schuhstraße No. 859 steht die 3te Etage, bestehend aus 1 Stube, 2 Kabinetten, eine Kammer, Küche und Keller, zur anderweitigen Vermietthung frey.

In der Baumstraße No. 998 ist zum 1sten October c. ein recht freundliches Quartier von 2 Stuben, 1 Alkoven, Küche etc. zu vermietthen, selbiges kann auch schon vom 1sten k. M. bezogen werden. C. Teschner.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Wir haben wiederum eine Partel alte grüne Seife in Commission erhalten. — Die Lonne von 4^{te} 24 Rthlr. und das einzelne Viertel 6 Gr. Courant baar Geld. Stettin am 1ten Septbr. 1821.

Dreher und Herwig, Schuhstraße No. 143.

Neue haltbare Citronen bey
Lischke, Frauenstraße No. 913.

Einem geehrten Publico zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der Louisestraße nach der Pelzerstraße No. 805 beym Gürtlermeister Schutz verlegt habe und mit den billigen Verkauf meiner kurzen Waaren, Kupfersachen, und Landarten, um gänzlich aufzuräumen, fortfahren werde, und bitte um geneigten Zuspruch.
Püschel.

Am 10ten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Kaufgelder für Zwen Drittel des vom Schiffer J. G. Lenz aus Janserin geführten Schiffe Verba bey mir in meinem Comptoir ausbezahlt werden. Widerspruchsberechtigte haben sich bis dahin bei mir zu melden, widrigenfalls mit der Auszahlung gedachter Gelder ohne weiteren Vorbehalt verfahren wird, und sie ihrer etwaigen Forderungen halber sich alsdann nicht mehr an quest. Schiffsantheile, sondern an die bisherigen Eigener und Verkäufer derselben zu halten haben werden.
J. C. J. Secker.

Neuen holländischen Hering billigt bey
Carl Goldhagen.

Ein- und Zweispänner Fuhrwerke zum Reisen und Spazierenfahren, mit auch ohne Verdeck, wie auch wesentlich 2mal Gelegenheit nach Berlin, vermiethe ich recht billig. Stettin den 6ten September 1821.

Wallrath, Jacobikirchhof No. 442.

Ich wohne von heute an bei der Frau Wittwe Mehl
Reißschlägerstraße No. 121.

K. S. Hering, Schuhmachermeister.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. August 1821.	Pr. Cour.	Briefe. Geld.
Staats-Schuld-Scheine, - - - - -	67 $\frac{1}{2}$	—
Prämien-Staats-Schuld-Scheine - - - - -	95 $\frac{1}{2}$	—
Lieferungs-Scheine pro 1817 - - - - -	82	—
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine - - - - -	—	—
Berliner Banco-Obligationen - - - - -	81 $\frac{1}{2}$	—
Churm. Lands. Oblig. Zins May 1813 - - - - -	60 $\frac{1}{2}$	—
Neumärk. dito - - - - - July 1813 - - - - -	58 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen - - - - -	100	—
Königsberger dito franc. Zins - - - - -	—	—
Elbinger dito franc. Zins - - - - -	—	—
Danziger dito in Rthlr. - - - - -	35 $\frac{1}{2}$	—
ditto in Guld. - - - - -	32	—
West-Preussische Pfandbriefe - - - - -	—	80 $\frac{1}{2}$
ditto vorm. Poln. Anth. dito - - - - -	—	76
Ost-Preussische Pfandbriefe - - - - -	80 $\frac{1}{2}$	80 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito - - - - -	101 $\frac{1}{2}$	—
Chur- u. Neumärk. dito - - - - -	102 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito - - - - -	—	—
Pomm. Domainen dito 5% - - - - -	—	97
Märkische dito - - - - -	—	97
Ostpreus. dito - - - - -	95	—
Preuss. Englische Anleihe C. 6 $\frac{1}{2}$ Rthlr. - - - - -	84 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$

(Siehe eine Beilage.)

Den 7. September 1821.

Paris, vom 22. August.

Der Luftschiffer Margat hat einen Luftball von ungewöhnlicher Größe und ganz neuer Gestalt, im hiesigen Museum zur Schau gestellt. Der Ball soll mit Hilfe angebrachter Räder, nach Willkür gelenkt und bei ruhigem Wetter damit der Versuch gemacht werden; wer an der lustigen Fahrt theilnehmen will, soll sich der Begleitung des Hrn. Margat zu erfreuen haben.

Der Ingenieur Henry hat der Academie der Wissenschaften, den Entwurf einer neuen hydraulischen Maschine überreicht, mit deren Hilfe beladene Schiffe, behufs der Abschätzung von Zollgefällen u. dergleichen, werden sollen, ohne diese in ihrem Laufe zu stören. Es ist eine Kommission zur Untersuchung der Maschine ernannt worden.

Der Graf de las Cases hat bekannt machen lassen, daß er nie Memoires herausgegeben habe, daß diejenigen, die unter seinem Namen erschienen sind, völlig untergeschoben waren.

Im hiesigen, unter Aufsicht der Frau v. Sorecourt stehenden Karmeliter-Kloster, nahm eine Jungfrau von 22 Jahren den Schleier, und legte das Gelübde in die Hände des Kanonikus von St. Denis, Herrn Segur, ab. Dies ist um so auffallender, da die Geseze über Aufhebung der Klöster in voller Kraft bestehen.

Madrid, vom 10. August.

Leider verschwindet wieder allgemach die Ruhe, deren wir uns seit einiger Zeit zu erfreuen hatten; täglich wird es unsicherer, kaum darf man sich nur eine Stunde weit von Madrid zu entfernen wagen, ohne sich der Gefahr auszusetzen, beraubt oder wohl gar ermordet zu werden. Vor einigen Tagen ward bei Alcobendas, einem fünf Stunden von hier entfernten Dorfe, eine Postchaise durch 7 bewaffnete Räuber überfallen, und der Postillion erschossen, die Reisenden aber grausam gemißhandelt; und ihres Eigenthums beraubt. Ungeachtet solcher einzelnen Verabungen, scheint den Bewaffneten doch weniger an Geld und Geldeswerth, als vielmehr daran gelegen zu seyn, das Land in Furcht und Schrecken zu halten und dabei einem in sich organisiren Systeme zu folgen.

Der Stig des Nulenz-Seid über seinen Oheim, den Kaiser von Marokko, bestätigt sich. Dieser mußte sich zurückziehen, und die Stadt Newger wurde von Seid nach einem Bombardement von fünf Tagen überwältigt. Er schwur auf den Koran, die Waffen nicht niederzulegen, bis er den Kaiser getödtet haben werde.

Madrid, vom 12. August.

Am 1sten August ist von Barcelona ein Schiff nach Morca expedirt, dessen Ladung auf Subscription von Spaniern zusammengebracht worden. Man macht in dieser Ladung den Griechen ein Geschenk von 10000 Flinten und eben so vielen Säbeln; einem verhältnißmäßigen Quantum Pulver und Blei, und verschiedenen andern Kriegsbedürfnissen.

London, vom 21. August.

Hier in London leben 132000 (?) Kinder, die ohne allen Unterricht und ohne alle Erziehung, in den Arbeit-Bümmern der Fabriken aufkrüpfeln. In den großen

brit. Städten ist es ebenso, und es vegetirt im eigentlichen England, welches 10 Millionen Bewohner zählt, eine halbe Million Menschen, welche nie den mindesten Unterricht erhielten. Dabei ist unser Schulfond reicher, als alle Universitäten von ganz Deutschland.

Hiesige Blätter liefern ein Uebersicht des Englischen Staatshaushaltes, vom Jahre 1066 ab. Danach betrugen die Staatskosten während der 27 Königl. Regierungen von Wilhelm I. bis Jakob II., von 1066 bis 1688, unges. 244 Millionen Pfd. Sterl., also im Durchschnitt noch nicht 400000 Pfd. jährlich. In dieser ganzen Zeit, mußte man nicht das Geringste von einer Staatsschuld; das Wort selbst war nicht einmal in unserer Sprache. Nach 1688 trat die Periode der Revolution ein; die Ausgaben überstiegen zum erstenmale die Einnahme, und die nächste Folge davon waren Schulden. Und wie bei dem Privat-Manne, der einmal den unseligen Schritt zum Darleiber gethan, die Schnee-Kugel gar bald zum Kiesen-Balle wächst; so bewährte auch die Geschichte unserer National-Schuld, die furchtbare Wahrheit, daß wir, ist das unsichere Moor des Kredites einmal betreten, immer tiefer sinken, ohne Grund zu finden. Im J. 1702 betrug unsere Schuld schon 9 Mill. Pfd.; im J. 1760 war sie auf 59 Mill. angewachsen; jetzt beläuft sie sich auf Tausend Millionen Pfund. (Sieben Tausend Millionen Thaler.)

Nachrichten aus Nordamerika vom 25. Juli zufolge, hat der General Jackson, im Namen der Vereinigten Staaten, nunmehr von den Floridas förmlich Besitz genommen.

Nach Briefen von St. Thomas, vom 24. Juni; ist auf dem Gebiete von Venezuela eine, der Königl. Spanischen Truppen höchst nachtheilige Hauptschlacht vorgefallen. Alle feste Plätze sollen im Besitze der Insurgenten seyn, bis auf Puerto Cabello, vor welchem Bolivar am 4. Juli einzutreffen gedachte, um es zu berechnen.

Die Examinaton der Zeugen bei dem Töbten-Gerichte, welches über die Leichname der bei dem Tumulte am 14ten dieses erschossenen beiden Menschen gehalten wird, dauert fort. Auf das Anliegen des Gerichts, hat es die Regierung zugestanden, daß die Leibgarden in denselben Anzuge und mit denselben Pferden, so wie sie bei dem Leichenzuge erschienen, vor der Kaserne aufmarschiren sollten, damit die Zeugen Gelegenheit haben, die Thäter zu bezeichnen. Dieser in seiner Art einigste Vorfall hat diesen Morgen statt gefunden; ob die Gardisten, welche die beiden Menschen erschossen haben, aber ausgefunden sind, ist noch nicht bekannt geworden.

Einige vermuthen, sagt ein hiesiges Blatt, daß der hier angekommene General Pepe zur Absicht habe, sich hier an die Spitze der Engl. Carbonari zu stellen.

Man erwartete, daß der Präsident Boyer am 4ten Juli anfangen würde, Porto Cabello zu blockiren. — Newyorker Briefe bestätigen die Wieder-Eroberung der Städte Caraccas und Lognogra durch den Insurgenten-General Bermudez, und man schreibt die Räumung dieser beiden Plätze dem Umstande zu, daß die schwarzen Truppen von den Königl. Fahnen desertirt und zu den Patrioten übergegangen sind.

Zu Edinburgh wurden kürzlich 300 Studenten auf einmal zu Doctoren promovirt.

Christiania, vom 17. August.

Se. Maj. haben nunmehr den Beschluß des Störthingz, den Adel betreffend, sanctionirt, nachdem dasselbe den Grund-Satz anerkannt hat, daß jedes Individuum, welches dadurch erweislich einen Verlust erleidet, vollkommene Vergütung zu fordern berechtigt sey. Nach der in Uebereinstimmung mit jenem Beschlusse jetzt erlassenen Königl. Verordnung hört aller erbliche Adel in Norwegen mit dem Tode der jetzt im Besitze desselben befindlichen Personen, und deren jetzt lebender Kinder gänzlich auf; es wird aber, einem Vorschlage des Königes zufolge, ein neuer Adel errichtet werden, der jedoch nur auf den ältesten männlichen Descendenten des Geadelten übergeht und nicht auf sämtliche Kinder desselben.

Corfu, vom 19. Juli.

Demetrius Psyllanti ließ den jungen Kantakuzens erst die Truppen in Morea organisiren, und ging dann nach Hydra, wo er als Archistrates, d. h. als Ober-Feldherr anerkannt wurde. Dann kehrte er zurück, und befindet sich nun mit Kantakuzens in Patras. Von dort aus unterhalten sie Verbindungen mit den anderen Provinzen, besonders mit Epirus.

Auch die Stadt Kala, die von den kriegsgierigsten Türken bewohnt wird, und welche vormalig der Sohn von Ali, Pascha von Janina, öfters vergebens einzunehmen gesucht hatte, ist nunmehr von den Griechen erobert worden.

Konstantinopel, vom 25. Juli.

Eine gefährliche Revolution ist auch in Arabien ausgebrochen, die großes Aufsehen in der Hauptstadt erregt. Ein Knecht, der mit Alcoranlehren sich brühet und sich für einen wahren Abkömmling des Propheten Mahomeds ausgibt, hat einen großen Anhang von verschiedenen Classen von Menschen an sich gezogen, die ihm nachfolgen. Er hat die Leute mit Waffen versehen und zieht im Lande herum. Sein Anhang vergrößert sich jeden Tag. Auch in Egypten soll eine Empörung ausgebrochen seyn.

Konstantinopel, vom 29. Juli.

Durch den Widerstand der Heliken in Kossia ermunthigt, haben die Arnauten und die Vandalen sich den Griechen wieder angeschlossen, Michal Dagu, einen Griechen aus Konstantinopel, zu ihrem Häuptling gewählt und unter ihm die Türken in der Kleinen Wallachei mehrmals angegriffen und geschlagen. Der Komakam von Kiojona, Samurkas, hat die Türken verlassen und ist zu Michal Dagu gestochen.

Dessa, vom 2. (14.) August.

Die verfloßene Nacht kam der Russische Gesandte Baron Stroganoff auf unserer Rhede an. Man sagt die Türken hätten ihm den verlangten Paß nicht geben wollen, seither Abreise aber nicht das geringste Hinderniß in den Weg gelegt, ihm vielmehr allen Vorschub, und alle mögliche Aufmerksamkeit bei seiner Abreise erwiesen.

Die Türken lassen wieder alle mit Getraide beladene Schiffe frei nach ihrer Bestimmung passieren.

Von der Denau, vom 16. August.

Ein Schreiben aus Kronstadt vom 7ten Juli macht erinnert, daß Jorgaki oder Giorgaki, auch Jordaki und Pharmaki genannt, eine und dieselbe Person sind, und daß er fortfähre, den Türken im kleinen Kriege beschwerlich zu fallen. In der kleinen Wallachei hätten Psyllanti's Leute noch alle, von diesem Fürsten genom-

menen Position inne. Uebrigens scheint der Fürst sich keinesweges als Gefangener auf Oesterreichischem Gebiet zu befinden.

Von der türkischen Gränze, vom 18. August.

Nach glaubhaften uns gestern zugekommenen Privat-Nachrichten hat die Pforte die von Rußland gemachten Bedingungen ganz angenommen; es dürfte also nicht zum Ausbruch eines Krieges kommen.

Die Centralregierung ist jetzt in Demikana, wo auch eine Druckerei errichtet wurde.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Gesessammlung Nr. 12. enthält die Königl. Sanction der päpstlichen Bulle, wegen Einrichtung, Ausstattung und Begrenzung der Erz-Bisthümer und Bisthümer der katholischen Kirche des preussischen Staats, und diese Bulle selbst in lateinischer und deutscher Sprache. Sie ist von Rom den 16ten Juli d. J. (XVII. Cal. Aug.) datirt und hebt mit den Worten an: De salute animarum, wonach sie also künstlich, wie gewöhnlich, bezeichnet werden wird. — Kaiser alljährliches Strahlener Festschiff, am 24. August, war von einer Anzahl von wenigstens 40 bis 50000 Menschen besucht, unter welchen sich, wie immer, auch Personen aus den höhern Ständen befanden. Bei der Hinüberfahrt von Trepston nach Strahlom, wären 20 Personen beinahe verunglückt; sie wurden alle glücklich gerettet. Unter ihnen befand sich auch der verdienstvolle Oberst-Lieutenant v. Treskow.

Die Regierung zu Potsdam hat unterm 17ten d. im Amtsblatte Folgendes bekannt gemacht: Im Juni und Juli d. J. ist dem Getreide in mehreren Gegenden des hiesigen Regierungs-Departements durch eine Mäde von der Größe eines Leinsamenkorns Schaden zugefügt, welche sich im Innern des Halms, meist unmittelbar über dem untersten Knoten aufhält, und daselbst so lange nagt, bis der Halm umfällt und abstirbt. Sehr wahrscheinlich ist dies die Mäde, von welcher die lehrreiche Schrift des Großherzoglich Badenschen Medizinalraths Sauter (Beschreibung des Getreideschänders (Tipula cerealis) eines dem Getreidebau höchst schädlichen Insektes, sammt Vorschlägen zu seiner Vertilgung; Winterthur 1817, 47 Seiten, in 8v. mit 1 Abbildung) handelt. Die empfehlenswerthen kleinen Schrift zufolge, kann die schnelle Vertilgung des nachtheiligen Insektes am sichersten erzielt werden, wenn das Getreide, worin es hauset, bald nach dem Zeitpunkte, wo die Entwickelungsperiode der Tipula bestimmt vorüber ist, die Eierchen gelegt, und die Larven nur noch wie kleine Sandkörner, oder doch nur noch wie ganz weisse 4. Linie lange Maden in den Blattscheiden liegen, abgemäht und aufgegeben wird.

Seit mehreren Wochen sind in den verholzten Holzungen des Reg. Bez. Münster, häufig Bäume bemerkt worden, an welchen die Rinde streifenweise bergestalt abgeschält ist, daß man das Absterben der Bäume befürchtet. Diese seltsame Erscheinung wird einem kleinen vierfüßigen Thiere zugeschrieben, welches die Größe eines Eichbruchens haben, oben dunkelgrün und unten weiß seyn soll. Es ist jedoch erst ein einzigesmal erblickt, und noch kein Exemplar davon erlebet worden.

Zu Mailand starb den roten an einer Brustwassersucht der berühmte Verfasser der Vestale, Salvatore Bignone, der ausgezeichnetste Verfasser von pantomimischen Darstellungen, dessen unser Jahrhundert sich rühmen konnte.